Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei L. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Einundachtzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 23.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 10. Januar
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen die Petitzeile 50 Pf., sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1878

Amtliches.

Berlin, 9. Januar. Der König hat dem Ober-Forstmeister Grunert zu Trier den R. Ad.-Ord. 2. Kl. mit Eichenlaub; dem Bürgermeister Duncker zu Berlin den R. Ad.-Ord. 3. Kl. mit der Schleife; verliehen, den Großherz. säch. Geh. Hof-Rath Dr. Karl Rudolf Gottschall zu Leipzig in den Adelstand versetzt; und dem Baumeister Alfred Lent hierselbst den Charakter als Baurath verliehen.

Der Notar Hoffmann in Linnich ist in den Friedensger.-Bez. Mörs, im Landger.-Bez. Cleve, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Mörs versetzt worden.

Dem bisher bei dem Bau der Elbumfluth bei Magdeburg beschäftigt gewesenen Wasserbaumeister Gravenstein in Magdeburg ist, unter Anweisung seines künftigen Wohnsitzes in Düsseldorf, die Meliorations-Bau-Inspektorstelle der Rheinprovinz verliehen worden.

Depeschen über den Krieg im Orient.

I. Von den Kriegsschauplätzen.

Petersburg, 8. Januar. Ein offizielles Telegramm aus Bogot, den 5. d., bringt folgende weitere Details über den Kampf bei Taschkisen am 31. Dezember:

Am Abend des 30. Dezember konzentrirten sich die drei Echelons der Kolonne von Orkhanie, nämlich die Detachements der Generäle Rauch, Kurloff und Philosophoff. Am 31. bei Tagesanbruch rückte General Rauch mit dem Preobraschenski'schen Regimente gegen die rechts von Taschkisen gelegenen türkischen Befestigungen vor. General Kurloff umging mit der 2. Brigade der 3. Garde-Infanterie-Division die linke Flanke der Türken und marschirte auf Dolnatschewo zu, während seine gesammte Kavallerie auf seiner rechten Flanke die Türken ebenfalls umging und gegen Dolny-Komarzi vorrückte. General Philosophoff blieb mit der 1. Brigade der 3. Garde-Infanterie-Division und dem 2. und 3. Garde-Schützen-Bataillon als Reserve auf der nach Sofia führenden Chaussee. Die Kolonne des General-Lieutenants Weljaminoff nahm bei Gornii-Bugaroff Aufstellung, unweit Sofias, wo sich gegen 20 Tabors befanden. Um 9 Uhr früh begann der Kampf. General Rauch detachirte eine aus 3 Bataillonen bestehende Abtheilung unter dem Oberst Wasmund nach Gornii-Werch, um auf diese Weise seine linke Flanke zu sichern und gleichzeitig mit den Truppen des Grafen Schuwaloff in Verbindung zu treten. Graf Schuwaloff sandte seinerseits die Leibgarde, die Regimenter Moskau und Pawlowsk und ein Bataillon des Ismailoff'schen Regiments nach rechts vorwärts, um mit dem Oberst Wasmund in Verbindung zu treten. Gleichzeitig mit dem Beginne des Kampfes bei der Kolonne des Generals Rauch eröffneten auch die Truppen des Generals Schuwaloff und die des Prinzen von Oldenburg, welche vor der Front der türkischen Positionen bei Arabkonak und Schandornik blieben, ein Geschützfeuer. Diese Demonstration wurde so energisch ausgeführt, daß die türkischen Reserven den ganzen Tag von einer Bewegung gegen Taschkisen zurückgehalten wurden. Unterdessen dirigirte General Rauch, welcher in der Front nur ein Geschützfeuer unterhielt, das Preobraschenski'sche Regiment und die Schützen über die Berge, um Taschkisen vom Rücken aus anzugreifen; ein Angriff von der Front aus wäre zwecklos gewesen, da die Position stark befestigt und jedes Haus zur Vertheidigung geeignet war. Der Artillerie- und Schützenkampf dauerte von 9 Uhr Morgens bis 2 Uhr Nachmittags, um welche Zeit im Rücken der türkischen Position das Hurrahrufen der Preobraschenzen und Schützen ertönte, welche im Rücken der Türken in Taschkisen eindrangen, während die Türken bereits auf dem Rückzuge begriffen waren. Zu derselben Zeit beendigte die Kolonne des Generals Kurloff ihre Umgebungsbewegung, stellte sich an der Chaussee jenseits Taschkisen auf den das Terrain beherrschenden Anhöhen auf und schnitt den Türken auf diese Weise die direkte Verbindung mit Arabkonak ab. Die Türken benutzten in Folge dessen auf ihrer Flucht nicht die Chaussee, sondern zerstreuten sich in die Berge, ihre Pferde- und Munitionskasten, sowie die Verwundeten zurücklassend. Das Gros der Artillerie war augenscheinlich schon früher fortgeschafft worden, denn nach einem wohlgezielten Schusse der ersten Batterie der ersten Artillerie-Brigade, der auf türkischer Seite eine heftige Explosion verursachte, stellte der Feind das Artilleriefeuer ganz ein. Die Kolonne des Generals Kurloff verfolgte die Türken, konnte jedoch wegen des dichten Nebels nicht weit marschiren. Die übrigen Truppen bivouakirten auf den genommenen Positionen. Nach der Niederlage der Türken bei Taschkisen begannen die Türken augenscheinlich Arabkonak und Schandornik zu räumen und zogen in der Nacht ab, indem sie eine Arrièregarde zurückließen. Als am 31. Dezember Abends 8 Freiwillige der Regimenter Semenoff und Moskau zu den Befestigungen heranschlichen, um zu sehen, ob dieselben besetzt wären, wurden sie mit heftigem Gewehrfeuer empfangen und mußten zurückgehen. Der Rückzug der Türken aus Arabkonak und Schandornik wurde erst am 1. d. Morgens bemerkt. Die Vorhut, aus 34 Tabors bestehend, floh, auf allen Seiten von den Russen bedrängt, in Unordnung und wurde fast ganz gefangen.

Petersburg, 9. Januar. Offizielles Telegramm aus Bogot vom 8. Januar. In der Nacht vom 6. zum 7. d. sandte General Karzoff 4 Bataillone Infanterie und 300 Kosaken ab, um die Position der Türken, welche den Weg vom Trajanswall versperrte, zu umgehen. Nachdem die Stellungen im Rücken der Türken bei Kornar besetzt waren, gingen auch die übrigen Truppen zum Angriff vor. Am 8. d. wurde die türkische Redoute, das sogenannte Nest, genommen und die Fahne des Regimentes Ingermanland auf einem der höchsten Punkte des Balkans aufgepflanzt. Die Türken flohen, von den Kosaken verfolgt. Unsere Avantgarde wurde auf Teke dirigirt. Unsere Verluste sind gering. Am 7. d. vertrieb Oberst Krassowsky mit dem Irkutskischen und dem Wiatka'schen Regiment 12 Tabors Türken aus der befestigten Position von Dewitschia Mogila (Mägdegrab) und warf die Türken bis Staraja Reka zurück. Die Türken ließen über 270 Todte auf dem Platze. Die bei der Einnahme von Achmedli gefallenen Türken wurden in 8 gemeinsamen Gräbern beerdigt. Oberst Krassowsky machte in Achmedli große Beute. Unser Verlust an den beiden Tagen beträgt 2 Offiziere und 187 Mann verwundet, 18 Mann todt und 7 verschollen. **Besonders zeichneten sich aus das dritte Bataillon des Wiatka'schen Regimentes und die erste Halbeskadron der Ordendragoner.**

Konstantinopel, 8. Januar. Nach hier eingegangenen Meldungen setzt Chakir Pascha seine Operationen mit Erfolg fort. Bei Petrida wies er einen Angriff bedeutender russischer Streitkräfte zurück. Ein weiterer Versuch der Russen, den linken Flügel der Türken zu umgehen, wurde durch Mustapha Redif Pascha vereitelt. Chakir Pascha traf glücklich in den befestigten Positionen von Pogetran und Otluken ein. Die Garnison von Kalkowa, drei Stunden von Samakow entfernt, hatte ein Gefecht mit einer Abtheilung Russen und zwang dieselben, sich hinter die Brücke von Oghonna bei Tschamourly zurückzuziehen. — Aus Schipka wird vom 6. d. gemeldet, daß ein Versuch der Russen in der Nacht zum 6. d., den Trajanswall zu überschreiten, mißlang. — Nach weiteren Meldungen hat der Kommandant der Division von Novibazar, Hafiz Pascha, nach einer zweitägigen blutigen Schlacht gestern Abend die Serben geschlagen und Kurschumlja wiedererobert. Die Verluste der Serben sind beträchtlich. Der Kommandant der Bürgergarde von Novibazar, Ejub Pascha, verfolgte die Serben bis zur Grenze, steckte 10 Positionen derselben in Brand und zerstörte ihre Verschanzungen. — Die Bürgergarde von Kalatschin hat die unter dem bekannten Insurgentenführer Radnan stehenden Aufständischen auseinander gesprengt. — Aus Batum werden unbedeutende Vorposten-Gefechte gemeldet.

Wien, 9. Januar. Aus Bukarest wird der „Pol. Korresp." vom 8. d. berichtet, daß die Besatzung der Festung Widdin einen Ausfall gegen die rumänischen Truppen gemacht hätte. In Bulgarien habe die Kälte 18 Grad erreicht und fordere viele Opfer.

Wien, 9. Januar. Nach einem Telegramm der „Presse" aus Sistowo hat der Kommandant von Widdin, Mehemed Pascha, die Führer der anrückenden rumänischen und serbischen Truppenabtheilungen benachrichtigt, daß er Widdin bis auf den letzten Mann vertheidigen und dann nur einem russischen General übergeben werde.

Wien, 9. Januar. Telegramm des „N. W. Tageblatt" aus Belgrad: Die Eisenbahnverbindung zwischen Mitrowitza und Salonichi ist unterbrochen. An der Drina finden fortwährend Scharmützel mit den Türken statt, welche den Uebergang versuchten, bisher jedoch keinen Erfolg hatten.

II. Vorgänge in den kriegführenden Staaten.

Wien, 9. Januar. Der „Polit. Korresp." wird aus Konstantinopel vom heutigen Tage gemeldet, die direkten Anknüpfungen wegen eines Waffenstillstandes ließen in längstens drei Tagen dort die Mittheilungen der russischen Waffenstillstandsbedingungen erwarten, man glaube, das russische Oberkommando werde jedoch höchstens einen sechswöchentlichen Waffenstillstand zuzugestehen geneigt sein.

Konstantinopel, 9. Januar. Am Schlusse seiner in der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer gehaltenen Rede erklärte der Minister des Auswärtigen, Server Pascha: wir haben Anstrengungen gemacht, um Europa für unsere Sache zu interessiren, unsere Anstrengungen sind leider! unfruchtbar gewesen, wir sind isolirt und haben keine Hoffnung auf europäische Allianzen, wir verhandeln über einen Waffenstillstand, der zu einem Frieden führt. Sobald der Waffenstillstand abgeschlossen ist, wird derselbe der Kammer zur Genehmigung mitgetheilt werden. Die Kammer erklärte sich durch die von den Ministern gegebenen Auseinandersetzungen und namentlich durch die von Server Pascha befolgte Politik befriedigt.

Vom Landtage.

42. Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Berlin, 9. Januar. Präsident v. Bennigsen eröffnet die Sitzung um 11¼ Uhr. Am Ministertisch: verschiedene Regierungs-Kommissare.

(Haus und Tribünen sind schwach besucht.)

Vom Finanz- und Handelsminister ist ein Gesetzentwurf eingegangen, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie des Staats für eine Eisenbahn von Pasewalk nach der preußisch-mecklenburgischen Landesgrenze.

Es wird sofort in die Tagesordnung eingetreten. Die drei ersten Gegenstände derselben: Gesetzentwürfe 1) betreffend den Rechtszustand des von dem Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin von den Feldmarken Netzow und Quaßlin an Preußen abgetretenen Gebietstheils, sowie die Abtretung eines preußischen in der Feldmark Stepenitz (Regierungsbezirk Potsdam) belegenen Gebietstheils an das Großherzogthum Mecklenburg Schwerin, 2) betreffend die Vereinigung der Fleckensgemeinden Vormstegen und Klostersande mit der Stadtgemeinde Elmshorn, und 3) betreffend die Aufhebung der in den ehemals herzoglich-nassauischen und den großherzoglich-hessischen Gebietstheilen der Provinz Hessen-Nassau bestehenden gesetzlichen Beschränkungen der Uebergabe des Grundbesitzes seitens der Eltern an ihre Kinder, werden ohne Debatte in dritter Berathung genehmigt.

Das Verzeichniß derjenigen Petitionen, welche von den betreffenden Kommissionen zur Erörterung im Plenum nicht für geeignet erachtet worden sind, wird ebenfalls ohne Debatte genehmigt.

Es folgt der erste Bericht der Kommission für Petitionen.

Der Pfandleiher Adolf Ender zu Königsberg in Ostpreußen beantragt mittelst Petition vom 19. Oktober v. J. eine Revision des Pfandleihreglements vom 13. März 1787. Er macht hierfür einfach geltend, daß „in dem bald 100 Jahre alten Reglement verschiedene Bestimmungen mit unserer heutigen Gesetzesverfassung vollständig unvereinbar und ganz in Widerspruch sich befinden und fast unmöglich auszuführen sind." Der Antrag der Kommission, diese Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung mit der Aufforderung zu überweisen, eine Revision der Vorschriften in Betreff der Pfandleiher und der Rückkaufshändler im Wege der Gesetzgebung herbeizuführen, **wird nach kurzer Befürwortung durch den Referenten Abg. Jacobi angenommen.**

Es folgt der erste Bericht der Kommission für das Gemeindewesen über Petitionen. Die Stadt Charlottenburg ist durch Reskript des Ministers des Innern vom 20. Dezember 1876 aus dem Kreise Teltow ausgeschieden und bildet seit dem 1. Januar 1877 einen selbstständigen Stadtkreis. Als solcher nimmt die Stadt das Recht in Anspruch, durch eigene Abgeordnete auf dem Provinziallandtag vertreten zu werden. Zur Wahrnehmung dieses Rechtes hat der Magistrat von Charlottenburg sich unter dem 25. März v. J. an den Oberpräsidenten der Provinz Brandenburg mit dem Ersuchen gewandt, in Gemäßheit des § 20 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 die Wahl von zwei Provinziallandtagsabgeordneten für den Stadtkreis Charlottenburg anordnen zu wollen. Ueber diesen Antrag ist seitens des Oberpräsidiums an den Minister des Innern berichtet worden und darauf unter dem 22. April v. J. von diesem ein ablehnender Bescheid erfolgt. Die Stadt Charlottenburg ist nun mit einer Petition beim Abgeordnetenhaus eingekommen. Auf Antrag der Kommission wird betreffs der Petition folgende motivirte Tagesordnung angenommen: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, in Erwägung, 1) daß die Ansicht des Magistrats von Charlottenburg, nach welcher die in der Zwischenzeit zwischen den regelmäßigen Wahlen zum Provinziallandtage neugebildeten Kreise, ohne den Ablauf der Wahlperiode abwarten zu müssen, zur sofortigen Beschickung des Provinziallandtages berechtigt sein sollen, — aus den Bestimmungen der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 nicht begründet werden kann; 2) daß die Stadt Charlottenburg bei der Wahl der jetzigen Provinziallandtagsabgeordneten des Kreises Teltow seiner Zeit mitgewirkt hat und daher durch diese Abgeordneten auch mit vertreten wird; 3) daß in Folge dieses Verhältnisses, um eine anderweitige Vertretung für Charlottenburg herzustellen, so vorgegangen werden müßte, daß gleichzeitig mit der Anordnung der Wahlen für den neugebildeten Stadtkreis Charlottenburg die Mandate der jetzigen Provinziallandtagsabgeordneten des Kreises Teltow überhaupt kassirt und neue Wahlen auch für den Landkreis angeordnet würden, — ein derartiges Vorgehen aber mit dem § 19 der Provinzialordnung vom 29. Juni 1875 in Widerspruch sein würde, — über die Petition des Magistrats zu Charlottenburg vom 15. August d. J. zur Tagesordnung überzugehen.

Zweiter Bericht derselben Kommission über Petitionen.

Die Gemeinde Vörde des Kreises Hagen in Westfalen beschwert sich darüber, daß bei der letzten Gemeindeverordneten-Ergänzungswahl in der ausgelegten Liste die stimmberechtigten Gemeindemitglieder nicht nach Vorschrift des § 27 der Landgemeinde-Ordnung für die Provinz Westfalen vom 19. März 1856 in drei Klassen getheilt gewesen, eine solche Abtheilungsliste vielmehr erst im Wahltermine verlesen und nach ihr die Wahl vollzogen worden sei. Die Einsicht derselben sei den Wahlberechtigten sowohl, als auch dem gesammten Gemeinderath (Gemeindeversammlung) vom Amtmann ausdrücklich verweigert und dadurch eine Kenntnißnahme über die Zutheilung zu der einen oder der andern Abtheilung und darauf begründeten Vorbesprechung unmöglich gemacht worden. Die Petition wird gemäß dem Kommissionsantrage nach kurzer Debatte der Regierung zur Abhilfe überwiesen.

In der Stadt Greiffenberg (Pommern) bestehen zwei Stipendienstiftungen für Studirende, unter Verwaltung und Verfügung des dortigen Magistrats. Die eine dieser Stiftungen beruht auf einer Zessionsurkunde vom 10. September 1661, die andere rührt aus letztwilligen Dispositionen der verwittweten Landräthin v. d. Osten vom 30. Juni 1702 und 23. November 1725 her. Unter dem 14. Februar 1852 haben Magistrat und Gemeinderath zu Greiffenberg ein Regulativ über die Verwaltnng der beiden Stipendienstiftungen aufgestellt, in dessen § 13 ausgesprochen wird, daß „überhaupt nur Studirende von christlich anerkannter Konfession zum Genuß der Stipendien zugelassen werden können und alle anderen Konfessionen davon ausdrücklich ausgeschlossen sind." Die Synagogengemeinde zu Greiffenberg beantragt nun, auch jüdische Studirende aus Greiffenberg an diesen Stipendien partizipiren zu lassen. Die Kommission beantragt, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. v. Meyer (Arnswalde) beantragt Uebergang zur Tagesordnung, weil nach den Stiftungsurkunden es der Wille der Erblasserin gewesen, daß nur christliche Studirende an den Stipendien betheiligt werden sollten.

Die Abg. Götting, Ottow, Löwenstein und Lauenstein treten aus Gründen der Toleranz und Gleichberechtigung der Konfessionen für den Kommissionsantrag ein. Abg. Frhr. v. Heereman schließt sich dem Antrage des Abg. v. Meyer (Arnswalde) an, ebenso der Referent, Abg. Rüppel, welcher den Kommissionsantrag fallen läßt.

In Folge dessen wird die bereits geschlossene Diskussion von Neuem eröffnet, und da sich Niemand zum Worte meldet, abermals geschlossen.

Zur Geschäftsordnung bemerkt Abg. Dr. Lasker, daß es ein höchst bedenkliches Präzedenz sei, die Diskussion wieder zu eröffnen, wenn der Referent entgegen dem ihm ertheilten Auftrage gegen den Kommissionsantrag gesprochen. Da nach der Geschäftsordnung der Referent immer das Schlußwort habe, könne auf diese Weise, falls der Referent immer gegen spreche, die Diskussion ins Unendliche ausgedehnt werden. Zu welchen Unzuträglichkeiten bei wichtigen Sachen dies führen könne, sei einleuchtend. Der Referent hätte gleich in der Kommission erklären sollen, ob er für den Kommissionsantrag eintreten wolle oder nicht.

Der Präsident konstatirt, daß die vom Vorredner erhobenen Bedenken zwar richtig seien, daß aber kaum wohl der gefürchtete Fall einer Verschleppung eintreten werde. Es werde sich empfehlen, diese Angelegenheit gelegentlich der Geschäftsordnungs-Kommission zu unterbreiten.

Der Kommissionsantrag wird hierauf mit schwacher Majorität gegen Centrum, Polen und den größten Theil der Rechten angenommen.

Der hierauf folgende zweite Bericht der Petitions-Kommission referirt über Petitionen des kommunalständischen Verwaltungsausschusses des Regierungsbezirks Kassel, des Landes-Direktors der Provinz Preußen und des Provinzialausschusses der Provinz Brandenburg, dahin gehend, daß in Ausführung des § 36 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 für das Königreich Preußen auf dem verfassungsmäßigen Wege ein Gesetz erlassen werde, durch welches die Verpflichtung zur Zahlung von Diäten und Reisekosten für die Zivilmitglieder der Ober-Ersatzkommissionen der Staatskasse auferlegt wird. Die Kommission stellt dazu den Antrag: „Die Petitionen der Staatsregierung mit der Aufforderung zu überweisen, bei der jetzigen Lage der Gesetzgebung von einer in Anspruchnahme der Provinzial- und Kommunalstände für die Tagegelder und Reisekosten der bürgerlichen Mitglieder der Ober-Ersatzkommissionen abzusehen und diese Kosten bis auf Weiteres aus der Staatskasse zu bestreiten."

Abg. v. Meyer (Arnswalde) beantragt Ueberweisung der Peti-

tionen an die Staatsregierung zur Berücksichtigung, die Abgg. v. Rauchhaupt und Wehr (Konitz) empfehlen den Kommissions-Antrag. Letzterer bedauert, daß das Haus überhaupt sich mit diesen Petitionen beschäftigen müsse, da die Regierung unzweifelhaft zur Zahlung der Diäten und Reisekosten verpflichtet sei.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Die Zweigbahn der Preußischen Ostbahn, welche Tilsit mit Memel verbindet, überschreitet sofort, nachdem sie den Bahnhof Tilsit verlassen, die Memel auf einer großen, für die Eisenbahnzwecke hergestellten Kunstbrücke und erreicht nach einem Laufe von 6,2 Kilometern das jenseitige Ufer bei der Station Pogegen. Wegen der Kostspieligkeit des Baues dieser Strecke wurde bei Aufstellung des Tarifs für die Memel-Tilsiter Eisenbahn auf diese Strecke ein Entfernungszuschlag erhoben, so daß die Entfernung von Tilsit bis Pogegen, obwohl sie, wie angegeben, nicht ganz 5/6 Meilen betrug, als eine Entfernung von drei Meilen in Rechnung gestellt wurde. Auf die hiergegen aus den Kreisen der Interessenten erhobenen Vorstellungen hat der Handelsminister den Entfernungszuschlag in der Weise ermäßigt, daß die Strecke nur als ein Raum von 2 Meilen berechnet wurde, eine weitere Ermäßigung aber wiederholter Vorstellungen unerachtet davon abhängig gemacht, daß die Betriebseinnahmen der Zweigbahn sich bessern.

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung in Tilsit wenden sich nun mit der Bitte um Aufhebung dieser Ausnahmemaßregel an das Abgeordnetenhaus.

Die Kommission beantragt Ueberweisung der Petitionen an die Staatsregierung zur Berücksichtigung.

Abg. v. Benda erklärt sich gegen den Kommissionsantrag, den er, wenn nicht nachgewiesen werde, daß hier eine Ungerechtigkeit vorliege, für sehr bedenkich erachtet schon der Exemplifikationen wegen, welche aus diesem Vorgange entstehen könnten. Redner beantragt deshalb Uebergang zur Tagesordnung um so mehr, als die Regierung in Aussicht gestellt habe, daß die Petenten so viel und so bald als möglich berücksichtigt werden sollten.

Abg. Dröse weist dem gegenüber darauf hin, daß kein anderes Bahnunternehmen vorhanden sei, wo der Staat einen solchen Zuschlag erhebe, der hier vorzugsweise von den Leuten bezahlt werden müsse, welche in unmittelbarer Nähe wohnen. Es liege hier die Einführung eines gesetzwidrigrigen Brückenzolles vor.

Der Regierungskommissar Geh. Rath Fleck empfiehlt aus den vom Abg. v. Benda geltend gemachten Gründen den Uebergang zur Tagesordnung und verspricht, daß die Regierung die Petition „mit Wohlwollen im Auge behalten werde."

Abg. Dr. Hammacher bestreitet, daß der in Rede stehende Zuschlag als ein Brückenzoll bezeichnet werden könne. Bei aller Geneigtheit, den Petenten entgegen zu kommen, dürfe man das Gesetz von Leistung und Gegenleistung nicht vollständig in die Ecke drängen. Bei allen übrigen Bahnen, wo kostbare Brücken gebaut seien, handle es sich um große Verkehrsstraßen, bei der Bahn in Rede aber um eine Lokalbahn zweiten Ranges, deren Betriebskosten durch die Einnahmen nicht einmal gedeckt würden. Der Anspruch der Petenten sei also nicht gerechtfertigt und unterstützt er den Antrag v. Benda.

Abg. Donalies widerlegt diese letzteren Ausführungen und hebt hervor, daß man es hier mit einem Unikum zu thun habe, welches im Interesse der ausgleichenden Gerechtigkeit beseitigt werden müsse.

Nachdem auch der Abg. Plath den Kommissionsantrag befürwortet, wird derselbe vom Hause angenommen.

Die Petition des Magistrats zu Minden, welche beantragt, daß bei Städten von mehr als 10,000 Einwohnern auch in polizeilichen Angelegenheiten die königliche Regierung unmittelbar die Staatsaufsicht zu führen habe, wird ohne Diskussion, in Erwägung, daß die Petition darthut, wie sehr die Ansichten der höheren und höchsten Behörden über die Frage der Unterordnung von Bürgermeistern in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern unter den Landrath des Kreises auseinandergehen, und daß diese Unsicherheit die Stellung der Bürgermeister in solchen Städten im hohen Grade herabdrückt und schädigt, der Staatsregierung als Material zu einem möglichst bald vorzulegenden Gesetze über die Organisation der Verwaltungsbehörden überwiesen.

Bezüglich einer Petition der Gemeinde Warmbrunn wegen Regulirung der Rechtsverhältnisse zwischen Dominium und Landgemeinde beantragt die Gemeindekommission zwar Uebergang zur Tagesordnung, gleichzeitig aber Ueberweisung der Petition an die Staatsregierung mit der dringenden Aufforderung, in richtiger Würdigung und zur endlichen Abhilfe der aus der Bildung beziehungsweise dem Bestehen für sich allein lebensunfähiger oder mit den Gemeinden im Gemenge liegender sogenannter selbstständiger Gutsbezirke hervorgehenden Ungerechtigkeiten und das öffentliche Wohl schädigenden Mißstände, über welche alljährlich aus den betreffenden Theilen der Monarchie dieselben Klagen und Anträge einlaufen, und die nach wiederholten Kundgebungen aus der Landesvertretung den großen noch ausstehenden Gesetzen auf dem Gebiete der Verwaltung und des Unterrichts unüberwindliche Schwierigkeiten entgegenzustellen drohen, dem Landtage in kürzester Frist den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Regelung der Verhältnisse der Landgemeinden und der sogenannten selbstständigen Gutsbezirke vorzulegen. Dieser Antrag wird gegen den Widerspruch des Abg. v. Liebermann vom Hause angenommen.

Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist der zweite Bericht der Unterrichtskommission über Petitionen.

Der zu Viersen wohnende Gemeindebürger Jacob Hornemann ersucht das Haus, der Beeinträchtigung der staatsbürgerlichen Rechte der Juden der Stadtgemeinde Viersen entgegentreten und einen geeigneten Ausgleich anbahnen zu wollen. Er findet jene Beeinträchtigung in dem von maßgebender Seite bestätigten Statut der neuerrichteten simultanen Realschule in Viersen, speziell in dessen Artikel 2 und der Bestimmung, daß von den 9 wechselnden Mitgliedern des Kuratoriums 6 der katholischen, 3 der evangelischen Konfession angehören müssen.

Die Kommission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, dem gegegenüber Abg. Bergenroth, unterstützt von der gesammten Fortschrittspartei, den Antrag stellt, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Nachdem Abg. Bergenroth diesen Antrag begründet, erklärt der Regierungs-Kommissar Geh. Rath Stauder, daß die Staatsregierung nach der ganzen Lage der Bevölkerungsverhältnisse der Stadt Viersen sich nicht für berechtigt erachte, dafür einzutreten, daß ein Jude gegen den Willen der Gemeinde in das Kuratorium gebracht werde.

Auch Abg. Dr. Techow befürwortet im Interesse der Förderung der Selbstverwaltung den Antrag der Kommission.

Abg. Windthorst (Meppen) stimmt für den Kommissionsantrag lediglich aus dem Grunde, weil er nicht annehme, daß hier ein Recht der Judenschaft verletzt sei. Er ist aber der Ansicht, daß die Judenschaft auch nicht zu den Kosten der Schule herangezogen werden dürfe. Er sei entschiedener Gegner der Simultanschulen, wolle man aber dieselben, so werde man auch Leute aller Sekten in das Kuratorium aufnehmen müssen und da werde sich dann bald herausstellen, wie verderblich die Simultanschulen seien. (Widerspruch.)

Abg. Dr. Langerhans wünscht, daß in Zukunft kein Statut erlassen werde, in welchem Bestimmungen über die Konfession der Mitglieder des Kuratoriums enthalten seien.

Der Antrag Bergenroth wird abgelehnt, der Kommissionsantrag angenommen.

Damit ist die Tagesardnung erledigt.

Der Präsident erklärt, daß er, um der Justizkommission Zeit zur Arbeit zu geben, beabsichtige, am Donnerstag und Freitag nur Abendsitzungen, am Sonnabend und Montag gar keine Plenarsitzungen abzuhalten.

Das Haus stimmt dem bei.

Nächste Sitzung: Donnerstag Abend 7 Uhr. (Gesetz wegen der evangelischen Kirchenverfassung in Schleswig-Holstein, Holzdiebstahls- und Feldpolizeigesetz.)

Schluß gegen 2 Uhr.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 9. Januar.

— S. M. gedeckte Korvette „Leipzig", 12 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Paschen, ist, telegraphischer Nachricht zufolge, am 8. Januar c. in Montevideo eingetroffen und beabsichtigte am 13. die Reise fortzusetzen. An Bord Alles wohl. S. M. Kanonenboot „Albatroß", 4 Geschütze, Kommandant Korv.-Kapt. Mensing I., welches am 23. Dezember v. J. Smyrna verlassen hatte, ist am 27. desselben Mts. früh in Port Said eingetroffen und beabsichtigte am 1. Januar d. J. die Reise über Suez nach China fortzusetzen. An Bord Alles wohl.

— Wie die „Volks-Ztg." nachträglich erfährt, hat in der im landwirthschaftlichen Ministerium stattgehabten Konferenz betreffend die Beförderung der gesetzlichen Regelung des Spezialpfandrechtes für Hypothekenbrief-Inhaber, der Kommissar des Reichsjustizamtes, Geheimrath Hagens, die Erklärung abgegeben, er erfahre zum ersten Mal etwas über diesen Gegenstand, dem ein so dringlicher Charakter beigelegt werde. Sollte im Reichstage ein derartiger Gesetzentwurf verlangt werden, so würde das Reichsjustizamt nicht in der Lage sein, diesem Verlangen zu entsprechen. Diese Erklärung des Kommissars des Reichsjustizamts hat um so mehr überrascht, als einige Wochen vorher im Abgeordnetenhause dieser Gegenstand in Folge einer Interpellation des Abgeordneten Dr. Meyer (Breslau) eingehend zur Sprache gebracht worden, und Minister Friedenthal eine gesetzliche Regelung dieses Gegenstandes zugesagt hatte.

— Nachdem zur Aufnahme einer fundirten Reichsanleihe geschritten ist, hat es die Reichsregierung für zweckmäßig erachtet, über die gesammten Ausgaben für das Reichsschuldenwesen einen besonderen Spezialetat aufzustellen. Die Verwaltung erheischt an Vergütung für Preußen, welches mit derselben betraut ist, 12,500 Mark; die sächlichen und vermischten Ausgaben, worunter auch die Kosten für die Herstellung der Schuldpapiere, betragen 20,000 Mark. Zur Verfolgung der Verfertiger und Verbreiter falscher Reichskassenscheine und event. Ersatzleistung für letztere, sowie für Ersatzstücke beschädigter Reichskassenscheine sind ausgeworfen 42,500 M. Zur Verzinsung der Reichsschuld sind erforderlich 7,159,000 M., so daß sich die Gesammtausgabe beläuft auf 7,201,500 M.

— Am Montag Abend fand der erste Empfang bei dem türkischen Botschafter Sadoullah Bey in dessen Hotel, Leipzigerstraße 137, statt. Schon von 9 Uhr ab sah man eine Reihe glänzender Equipagen vor dem Eingange des Gebäudes, der gegen die feuchte Witterung geschützt und mit einem prächtigen lampenerhellten Zelte überbaut war, anhalten. Der Treppenaufgang war mit den bekannten karmoisinfarbigen Livreedienern besetzt, und am Eingange zu den Appartements hatte sich eine Reihe von Kammerdienern aufgestellt, welche die Eintretenden nach dem Audienzzimmer geleiteten, woselbst diese von dem Botschafter und seinem Gefolge erwartet wurden. Die Vorstellung erfolgte in der ersten Stunde durch den Ober Zeremonienmeister Grafen Stillfried, welcher sodann von dem Vize-Ober-Zeremonienmeister von Röder abgelöst wurde Die Vorstellung der zahlreich erschienen Offiziere geschah durch den hierzu kommandirten Major Freiherrn von Rosenberg. Der Botschafter begrüßte jeden einzelnen mit gewinnender Freundlichkeit. Es erschienen, wie gemeldet wird, die Minister von Kameke, Friedenthal, von Bülow, Hofmann, General von Stosch und Staatsminister a. D. Delbrück, sowie der Generalpostmeister Dr. Stephan. Die Kavaliere der Hofstaaten des Kaisers und der Prinzen des Königlichen Hauses und viele Herren der Hof-Gesellschaft hatten sich zahlreich eingefunden, auch viele Mitglieder des diplomatischen Korps, insbesondere der Botschafter von Großbritannien, die Gesandten von Belgien, Dänemark, Portugal, Schweden, Spanien, sowie von den deutschen Staaten der Gesandte von Sachsen und der Militärbevollmächtigte von Württemberg; auch die Geschäftsträger von Frankreich, Italien und Nordamerika waren anwesend. Viele Personen verweilten bis nach 11 Uhr in den glänzend eingerichteten Räumen, im Rauchsalon und an den reichbesetzten Büffets des Speisesaals.

Stuttgart, 8. Januar. Dem Vernehmen der „N. A. Z." nach richtete König Karl von Würtemberg gleich nach dem Ableben des Generals der Infanterie v. Schwartzkoppen ein Telegramm an den Kaiser, in welchem er in den herzlichsten Worten sein Beileid über das Dahinscheiden des verdienstvollen Führers aussprach und gleichzeitig der Trauer über den Verlust, den das 13. kgl. würtembergische Armeecorps durch diesen Todesfall erfahren, in der innigsten Weise Ausdruck gab.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 10. Januar.

r. Oberpräsident Günther ist gestern Abend von Bromberg, wohin er zur Einweihung des Gymnasiums gereist war, hierher zurückgekehrt.

⊙ Von Zeit zu Zeit treten unter den im Fort Winiary untergebrachten Mannschaften Typhus-Erkrankungen auf, nach deren Ursachen Seitens der Kommando-Behörden und der Truppenärzte eifrig geforscht wird. Die Beschaffenheit des Trinkwassers wurde chemisch festgestellt; mangelhafte Brunnen wurden geschlossen; die Latrinen wurden im Laufe des letzten Sommers mit großen Kosten umgebaut; die Ernährung der Mannschaften ist Gegenstand dauernder Fürsorge. Zu ungewöhnlicher Zeit, mitten im Winter, sind neuerdings, wie bereits angedeutet, namentlich unter den im Fort Winiary untergebrachten Rekruten Typhus-Erkrankungen vorgekommen, die in 4 Fällen mit dem Tode der Erkrankten endeten. Die Zahl der Typhuskranken, im Ganzen 59, circa 6 Mann von der Kompagnie, übersteigt nur unwesentlich die während des Sommers durchschnittlich beobachtete Zahl und giebt zu ernsten Besorgnissen keinen Anlaß, um so weniger als durch zweckmäßige Nahrung und sonst angemessen scheinende Anordnungen vorgebeugt wird und in den letzten Tagen eine Abnahme in den Krankheitsfällen zu beobachten war.

r. **Witterung.** In der vergangenen Nacht ist Schnee gefallen, so daß wir wiederum eine dünne Schneedecke haben. Heute Morgen zeigte das Thermometer 3 Grad Kälte.

— **Die Leiche** des Grafen Wielopolski wird, wie die „Gazeta Warszawska" erfährt, von Dresden nach Książ im miechower Kreise übergeführt und in der dortigen Familiengruft beigesetzt werden.

r. **Der Verein „Zoologischer Garten" zu Posen** hielt gestern eine Generalversammlung ab, in welcher beschlossen wurde, den Verein zunächst bis zum 1. Oktober d. J. weiter fortbestehen zu lassen und zur definitiven Beschlußfassung über das Weiterbestehen im September d. J. eine Generalversammlung einzuberufen. Einen eingehenderen Bericht behalten wir uns vor.

— **Zur Tagesordnung** der heute stattfindenden Sitzung der Handelskammer sind gestellt: Gerichtliche Requisitionen, Festsetzung des Etats der Handelskammer für die Zeit vom 1. April 1878 bis dahin 1879, ferner eine Vorlage betreffend die Ermittelung und Feststellung der Landmarktpreise durch eine städtische Markt-Kommission, und Kommissionsberichte in Bezug auf die Veröffentlichung der Preise verschiedener Handelsartikel nach Monatsdurchschnitten, den Gesetzentwurf über die Reichsstempelsteuer und den Einfluß der Gefängnißarbeit auf den Privatgewerbebetrieb; außerdem wird die Kammer mit persönlichen Angelegenheiten sich beschäftigen.

r **Auf der Posen-Bromberger Bahn** verspätete sich gestern Abend der Personenzug, welcher 9 Uhr 47 Min. eintreffen sollte, wegen des Windes und Schneefalls um 16 Minuten.

.—r. **Wollstein**, 8. Jan. [Feuer.] Gestern Nacht gegen 12 Uhr wurden wir durch die Feuersignale vom Schlafe aufgeschreckt. Es brannte die in der Nähe der Stadt befindliche Windmühle des Mühlenbesitzers Hein total nieder. Die aus hiesiger Stadt und umliegenden Ortschaften herbeigeeilten Spritzen und Löschmannschaften konnten zur Rettung der Mühle nichts thun. Der Abgebrannte ist zwar beim Vereine der Windmüller im hiesigen Kreise mit 5400 M. mit der Mühle versichert, erleidet jedoch, da bedeutende Getreide- und Mehlvorräthe auf der Mühle lagerten, einen sehr empfindlichen Verlust. Ueber die Entstehungsweise des Feuers ist zwar Bestimmtes noch nicht ermittelt; es steht jedoch fest, da die Mühle von oben zu brennen angefangen hat, daß das Feuer durch böswillige Hand angelegt worden ist.

Bromberg. 7. Jan. [Tödtliche Verletzung. Plötzlicher Tod. Selbstmord.] Heute Morgen hat der Gasarbeiter Neumann dem Gasarbeiter Krüger aus Groß-Bartelsee, während beide in der Gasanstalt beschäftigt waren, mit der eisernen Kohlenschaufel anläßlich einer Aeußerung, welche letzterer über ihn machte, einen Hieb über den Kopf mit solcher Kraft versetzt, daß der Getroffene leblos zusammenstürzte und nach dem städtischen Lazareth geschafft werden mußte. Durch den Hieb ist der Schädelknochen zerschmettert und das Gehirn verletzt worden. Heute Vormittag lebte der Unglückliche noch, der übrigens als ein ruhiger, stiller Mensch geschildert wird, war jedoch ohne Bewußtsein. — In der Kasernenstraße wurde vorgestern Abend ein total betrunkener Mensch gefunden. Er wurde in einer Karre nach dem Polizeigefängniß geschafft, wo er jedoch bald darauf am Schlagfluß verstarb Bis jetzt ist derselbe noch nicht rekognoszirt worden. — Gestern Nachmittag gegen 3 Uhr ist durch den Vorwerksbesitzer und Ortsvorsteher Stielau zu Jasiniec im Jagen 1 des Jasiniecer Reviers, circa 30 Schritte von der Bromberg-Fordoner Chaussee entfernt, die Leiche eines 25-jährigen jungen Mannes, welcher sich mit einem einläufigen Terzerol erschossen hatte, gefunden worden. Das Gesicht ist durch den Schuß vollständig unkenntlich. (B. Z.)

Znin, 8. Jan. [Fischstation.] Von der Regierung ist unserer Stadt der Vorschlag gemacht, in den ihr gehörigen Seeen eine Schon- resp. Vermehrungsstation für Fische zu errichten. Im Falle der Einwilligung der Stadt sollen von dem kleinen See eine Fläche von ca. 90 pCt. von dem großen See eine solche von 10 pCt. zehn Jahre hindurch gar nicht befischt werden. Fast ausnahmslos wurde hier diese Proposition mit Genugthuung aufgenommen, weil man sich die besten Erfolge davon verspricht. Einmal hofft man, daß, sobald die Station geschaffen ist, die Beaufsichtigung der Seeen eine bessere sein und dem bisherigen häufigen Fischdiebstahl kräftigst entgegengearbeitet werden wird; zum anderen meint man in Zukunft auf größere Erträge an Fischen, also auf billigere Fische rechnen zu dürfen. Leider steht die Einrichtung der Fischstation noch sehr in Frage. Bisher waren die Seeen für ca. 1500 Mk. verpachtet. Selbstverständlich kann in den nächsten 10 Jahren eine so hohe Pacht nicht erzielt werden, wenn die Schonung eines großen Theiles der Gewässer stattfinden soll. Unsere Stadt ist leider nicht in der glücklichen Lage, daß sie eine Einbuße an der Fischereipacht ertragen kann, denn diese Pacht repräsentirt eine Haupteinnahme unseres Stadtsäckels und Znin ist nicht so situirt, um Opfer zu bringen. Hoffen wir, daß sich die Regierung der Angelegenheit kräftigst durch Gewährung von Hilfsmitteln annimmt. (O. P.)

Aus dem Gerichtssaal.

+ **Posen**, 9. Januar. [Schwurgericht.] Heute sollte vor den Geschworenen die Anklagesache wider den Müllergesellen Wilhelm Boehm wegen vorsätzlicher Brandstiftung und wider den Müller Johann Klinge wegen Anstiftung zu letzterem Verbrechen zur Verhandlung kommen; es wurde indessen in dieselbe nicht eingetreten, vielmehr die Sache vertagt, weil der wichtigste Belastungszeuge nicht erschienen war.

Schneidemühl, 8 Januar. [Schwurgericht: Diebstahl. Brandstiftung.] Heute erschienen auf der Anklagebank vor dem hiesigen Schwurgericht der Arbeiter Anton Majewski aus Kolmar wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle, die unverehelichte Henriette Jesse und der Arbeiterjunge Michael Majewski aus Kolmar wegen Beihülfe. Am 7. September 1877 stahl der Arbeiter A. Majewski dem Schäfer Bentkowski zu Dziembowo, woselbst sich die Angeklagten an diesem Tage, um Knochen zu sammeln, befanden, aus einem verschlossenen Schafstalle, indem er in diesem durch ein Fenster gestiegen war, ein Schaffell und eine Hose. Die beiden Mitangeklagten dagegen haben Posten gestanden, damit ersterer auch wieder sicher aus dem Stalle entkommen konnte, wodurch sie sich der Hülfeleistung bei einem schweren Diebstahle schuldig gemacht haben. Die Angeklagten leugnen sämmtlich, doch werden die Arbeiter Anton Majewski und die unverehelichte Jesse von den Geschworenen für schuldig befunden und ersterer zu 1 Jahr 6 Monate Gefängniß, die letztere zu 1 Jahr Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte auf 2 Jahre und Stellung unter Polizei-Aufsicht verurtheilt, der Michael Majewski dagegen freigesprochen.

Die zweite Sache betraf den Arbeiter Johann Molkentin aus Debenke wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Am 29. August 1877 zwischen 9 und 10 Uhr Abends brach auf dem Gehöfte des Ackerwirths Wolter II zu Debenke Feuer aus, wodurch dessen Wohnhaus und sämmtliche Wirthschaftsgebäude niederbrannten. Zu gleicher Zeit ging auch das Wohngebäude des dortigen Käthners Berger in Flammen auf und brannte nieder. Als Brandstifter wurde sofort der Angeklagte allseitig bezeichnet, da derselbe schon zu wiederholten Malen darauf bezügliche Aeußerungen gethan hatte. So hatte er z. B. zu dem Zeugen Fredrich, welcher in eine Wohnung des Wolter ziehen wollte, gesagt: „Du wirst nicht in diese Wohnung einziehen, dafür werde ich schon sorgen." Den Zeugen Mahlke hat er sogar aufgefordert, gegen eine Belohnung von 15 M. das Haus des Berger anzuzünden. Zu dem Zeugen Wolter, welcher eines Tags die Ziege des Angeklagten von seinem Kleefelde gejagt, hat er ferner geäußert: „Du sollst daran gedenken, so lange Du lebst." Der Angeklagte, welcher sich bei der heutigen Verhandlung höchst gleichgiltig zeigte und sogar wohlgemuth und guter Dinge von einem Zeugen eine Priese Tabak annahm, erklärte sämmtliche Aussagen der Zeugen, oft unter Lachen, für unwahr. Die Geschworenen sprachen jedoch über ihn das Schuldig aus und so wurde er dem Antrage der Staatsanwaltschaft gemäß zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Berlin, 8. Jan. Der auf der Postexpedition Nr. 12 in der Zimmerstraße mit der Leerung des Schalterkastens betraute Postschaffner Friedrich Carl Krumbach hatte am 28. Juni pr., in jenem einen mit 5 Siegel versehenen mit 450 M. beschwerten Brief gefunden, welchen das Dienstmädchen des Kaufmanns Beermann in ihrer Unbefangenheit, anstatt ihn gegen Einlieferungsschein dem Schalterbeamten zu übergeben, dort hineingeworfen hatte. Sofort stand sein Entschluß, sich des Inhalts zu bemächtigen, fest, und legte er den Brief unter einem im Kleiderspinde der Packet-Expedition befindlichen Sandkasten, wo er später von dem mit der Recherche nach ihm betrauten Postsekretär Schmidt gefunden wurde. Nachdem Schmidt das Corpus delicti wieder an Ort und Stelle zurückbefördert und

über den Fund dem Postdirektor Mittheilung gemacht hatte, ward Krumbach aufgefordert, den Kasten aufzuheben, und gestand er nun, nachdem er vorher entschieden in Abrede gestellt hatte, etwas von dem Verbleib des Briefes zu wissen, ein, ihn dort behufs späterer Abgabe an den Vorsteher verborgen zu haben, wogegen allerdings die Art der Asservation sehr erhebliche Bedenken aufsteigen ließ, zumal der Brief mehrfach zusammengeknifft worden war. Wegen Unterschlagung in amtlicher Eigenschaft angeklagt, wurde Krumbach, der sich schließlich noch mit Unzurechnungsfähigkeit entschuldigte, zu 5 Monaten Gefängniß und einjähriger Amtsunfähigkeit verurtheilt. (Fdbl.)

* Durch § 166 des Strafgesetzbuchs, welcher die Beschimpfung einer der christlichen Kirchen resp. einer Religionsgesellschaft unter Strafe stellt, soll, nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals vom 6. Dezember 1877, einerseits nicht die persönliche Ehre, sondern das religiöse Gefühl der dort bezeichneten Religionsgesellschaften geschützt werden, und andererseits können nach diesem Paragraphen die Kirchen und Religionsgesellschaften ebensowohl durch einzelne Ausdrücke von objektiver herabwürdigender Bedeutung, wie durch die Tendenz und den Zusammenhang ganzer Artikel, selbst wenn diese in der Form der Kritik sich darstellen, beschimpft und verächtlich gemacht werden.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Rom, 9. Januar. Ueber die letzten Augenblicke des Königs Victor Emanuel wird berichtet: Der König empfing heute Nachmittag einen Priester, welcher ihm die Sterbesakramente spendete, in sehr ruhiger Stimmung. Der König ließ sodann den Kronprinzen und dessen Gemahlin rufen und sprach während einiger Minuten mit ihnen. Wenige Momente danach nahm der Frieselausschlag zu. Darauf ließ der König seine Umgebung zu sich kommen und richtete an Jeden einige Worte. Einige Augenblicke später starb der König. Die Nachricht von dem Tode des Königs verbreitete sich sofort durch die ganze Stadt und verursachte eine allgemeine große Bewegung. Die Kaufläden wurden geschlossen.

München, 9. Januar. Die Kammer nahm nach sechsstündiger erregter Debatte die Petition der katholischen Gemeinde von Großkarlbach behufs Aufhebung der Verordnung über die Simultanschulen mit 77 gegen 75 Stimmen an. Im Laufe der Debatte erklärte der Kultusminister v. Lutz, daß eine Anerkennung der Jurisdiktion des altkatholischen Bischofs Reinkens eine Verfassungsverletzung sein würde. Die Regierung könne es jedoch nicht hindern, wenn Bischof Reinkens kirchliche Handlungen in Baiern vornähme.

Sternberg, 8. Januar. Ein schwerin'sches Reskript stimmt den Beschlüssen des Plenums vom 6. d. in Betreff des Gerichtsverfassungsgesetzes mit einigen unwesentlichen Modifikationen zu. Die Landtags-Versammlung erklärt sich mit diesen Modifikationen einverstanden.

Verviers, 9. Januar. Abendpost von London am 8. d. ausgeblieben. Schneegestöber im Kanal.

London, 8. Januar. Lord Beaconsfield hat dem Vorsitzenden des in Trafalgar Square stattgehabten antirussischen Meetings durch einen Brief seines Sekretärs einfach den Empfang der von der Deputation jenes Meetings überreichten Denkschrift anzeigen lassen.

London, 9. Januar. Lord Beakonsfield und Lord Northcote haben die üblichen Zirkulare erlassen, in denen sie die Parlamentsmitglieder, welche Anhänger der Regierung sind, auffordern, zur Eröffnung des Parlaments sich einzufinden. In seinem an die Mitglieder des Unterhauses gerichteten Zirkulare erklärt Lord Northcote, es würde ihre Aufmerksamkeit unverzüglich auf Dinge von großer Wichtigkeit gelenkt werden.

Rom, 9. Januar. Kronprinz Humbert ist zum König von Italien proklamirt worden und bestätigte die Minister in ihren gegenwärtigen Stellungen.

Petersburg, 9. Januar. Den russischen Erfolgen im Balkan legt die öffentliche Meinung, nachdem auch der Trajanspaß forcirt ist, große Bedeutung bei. Man glaubt, die Widerstandsfähigkeit des Feindes sei gebrochen. Seine Verluste gelten als unersetzlich, während die unsrigen, obgleich groß, doch weit weniger betragen als die Hälfte des normalen Jahreskontingentes. Umsomehr ist die Hoffnung vorherrschend, daß fremde Aufmunterung nicht eintreten und so weiteres Blutvergießen vermieden werden wird.

Konstantinopel, 9. Januar. Der „Köln. Ztg." wird von hier gemeldet: Mehemed Ali, mit dem Oberkommando betraut, reiste heute zur rumelischen Armee ab und ist bereits mit vollständigen Weisungen für den Abschluß eines Waffenstillstandes versehen.

Den am 6. d. M. zu Veitshöchheim bei Würzburg erfolgten Tod des Königl. Hauptmanns z. D.

Freiherrn Eduard von Droste-Hülshoff

theilen seinem großen Bekanntenkreise, tief bewegt über den herben Verlust, die hiesigen Freunde ergebenst mit.

Ein liebevolles Andenken wird ihm immer bewahrt bleiben.

Gewinn-Liste der 3. Klasse 157. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 135 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 9. Januar. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

31 39 44 58 98 113 15 33 85 223 51 311 34 (150) 59 (150) 451 81 561 82 (300) 622 739 814 (150) 87 923 71. 1008 (150) 29 30 81 331 57 94 429 502 9 38 608 (150) 30 57 64 702 853 77 85 903 12. 2051 235 347 80 459 60 78 512 58 (180) 726 32 (150) 51. 3148 297 (150) 366 75 414 76 509 (150) 608 (150) 33 707 11 26 82 86 819 46 55 57 919 53 90. 4049 132 81 208 52 72 313 23 42 79 449 67 592 849 906 68. 5069 144 255 64 341 431 70 566 70 71 91 705 65 98 801 (300) 10 41 70. 6044 124 44 52 234 341 89 (240) 556 659 90 92 752 85 819 88 953. 7023 58 75 100 19 (180) 57 90 (150) 209 20 320 84 451 540 (150) 70 79 98 644 (150) 702 19 827 52 67 69 80 967 87 99. 8067 94 105 11 (240) 49 65 78 270 81 322 (150) 568 91 98 610 (900) 79 701 28 76 822 31 56 900 (150) 86 92 97. 9029 70 123 57 59 (150) 64 66 (150) 201 29 58 74 322 437 39 82 564 76 87 643 49 (240) 51 816 21 27 44 87 935 60 66 (240) 81.

10015 24 58 89 246 52 78 97 438 91 529 (150) 52 75 624 28 54 98 705 7 806 14 (150) 36 83 93 922 28 (180) 39. 11035 66 98 99 124 64 82 310 15 27 51 79 414 18 44 83 96 529 34 65 635 63 70 72 81 707 23 29 39 55 (150) 831 (180) 51 73 950 51 61. 12016 33 (150) 76 224 30 60 81 316 46 49 400 48 83 502 (180) 71 77 657 63 65 86 90 704 22 56 824 51 (150) 86 915. 13047 68 84 116 35 (150) 58 64 229 34 76 91 316 18 41 96 449 (150) 522 71 (150) 90 630 73 (180) 722 78 81 (240) 90 800 86 908 50 93. 14003 20 (240) 21 (45000) 33 53 70 86 113 34 39 46 80 231 (180) 88 (240) 89 304 28 34 86 400 71 90 96 521 92 96 98 609 34 807 53 93 (150). 15085 111 13 35 40 72 76 (180) 206 11 33 34 53 76 (150) 94 97 306 8 85 423 505 7 37 55 704 26 (150) 849 80 88 931 40 67 (240) 16017 89 139 207 (150) 10 18 26 93 97 98 316 61 470 502 62 64 671 81 93 751 74 802 77 906 17 38. 17018 91 159 80 212 85 98 320 47 69 74 404 82 88 513 62 82 668 85 771 80 857 969. 18040 62 142 53 73 75 (150) 233 45 63 356 69 421 49 85 94 99 535 65 71 (180) 74 77 602 7 704 67 76 855 97. 19043 45 62 89 119 22 310 16 64 678 87 94 763 71 75 84 98 852 65 935 68.

20146 68 208 13 303 5 (150) 482 (180) 98 511 601 50 753 (1500) 55 843 52 905 27 67. 21034 41 76 (300) 78 103 62 200 21 64 (150) 66 304 28 411 25 67 74 610 27 82 701 46 82 91 99 847 61 74. 908 (900) 38 41 57 79 89 (180). 22030 33 91 92 116 205 (300) 12 70 321 78 435 71 (150) 521 (300) 603 4 702 78 815 53 55 (150) 60 65 92 907. 23025 27 36 126 45 249 78 79 93 302 74 404 13 (180) 17 25 34 539 89 614 30 69 (150) 70 (240) 728 34 35 (150) 806 64 95 902 41 24065 145 70 210 (150) 33 60 81 93 305 16 (180) 27 33 41 439 (300) 591 99 655 94 759 915 28 49 (150) 53 79. 25046 75 92 93 99 (150) 142 53 202 (150) 19 37 88 304 28 (3000) 80 435 60 529 92 607 14 42 84 95 701 99 803 69 73 908 69 (240). 26024 85 (150) 103 70 246 314 33 47 72 434 42 46 58 62 601 47 703 6 8 831 (180) 47 75 915 71. 27013 135 (180) 52 99 (150) 369 449 70 513 40 67 90 676 742 55 85 92 801 3 15 16 48 71 96 901 15 46 48 54 64 99. 28002 34 38 (150) 95 240 45 76 314 70 411 27 79 514 20 63 89 616 60 797 809 38 39 910 61 63 67 (150). 29038 (180) 62 90 182 217 29 49 77 78 88 400 65 660 733 59 856 57 93 906 54 88.

30011 (150) 31 86 118 33 258 97 489 520 47 740 74 80 812 28 62 84 907 24 90. 31043 51 99 241 60 344 527 642 83 801 5 51 93 937 52 53. 32076 (3000) 114 65 (180) 232 304 8 (150) 52 81 416 22 506 29 (180) 80 91 (150) 610 (180) 17 34 72 93 709 68 (180) 998. 33094 116 (150) 43 57 (150) 93 208 46 339 441 52 95 800 (150) 23 56 86 (150). 34033 307 15 55 81 411 61 (150) 71 671 81 724 26 58 60 832 950 75. 35010 35 103 (150) 43 214 69 301 26 44 (150) 55 91 400 5 36 (150) 577 600 713 (150) 31 77 800 12 34 920 41 48. 36018 235 57 349 66 574 93 673 731 55 80 92 94 900 59 74. 37167 84 346 81 (150) 98 435 59 82 84 510 (150) 19 85 629 820 36. 38063 138 59 98 238 (150) 93 326 28 36 432 79 593 600 56 729 42 47 815 930 97 98. 39000 35 161 270 84 85 88 344 59 77 98 466 507 81 623 77 713 18 25 63 84 834 79

40073 153 72 343 405 505 23 622 70 (150) 71 88 708 846 64 65 (180) 77 916 30 51 (150). 41203 68 87 308 13 31 79 433 621 25 48 50 825 94 914 27. 42045 136 83 96 231 52 81 87 94 389 400 3 6 23 31 54 521 61 614 769 86 878 967 76. 43044 138 203 44 86 (150) 99 377 411 511 23 689 723 (150) 42 43 94 801 46 88 917 18 38 59. 44112 30 34 96 270 89 359 405 12 24 35 78 536 692 (180) 801 16 46 87 90 938 41 86. 45074 113 80 275 496 505 40 67 607 (240) 788 (150) 822 918 62 92. 46036 52 192 (300) 275 95 331 84 417 31 35 45 59 65 95 514 45 659 70 71 87 711 935. 47028 178 98 228 39 320 75 (150) 403 514 72 632 (150) 48 61 707 42 95 869 (180) 937 60 86 92. 48033 103 234 355 57 73 84 442 662 823 24 (150) 62 80 993. 49024 107 296 350 440 67 573 79 631 41 99 741 73 815 66 88 994.

50025 89 263 372 698 768 73 88 847 906 (240) 17 71. 51069 98 109 54 65 81 (300) 221 40 57 62 336 50 84 695 97 702 7 26 36 861 66 907 39 71. 52090 116 19 43 65 206 7 27 30 314 26 55 76 436 509 46 99 632 45 96 718 43 821 89 966. 53022 31 32 111 24 38 52 (150) 71 218 22 24 49 336 49 424 522 61 669 777 816 70 947. 54007 35 39 44 74 92 94 109 37 47 62 81 237 84 328 74 496 517 36 70 607 15 50 830 54 86 903 (150) 21. 55041 140 258 63 73 90 379 431 (150) 48 69 (180) 527 76 96 663 (180) 84 (150) 89 879 924. 56012 18 20 27 (150) 29 37 46 57 74 87 109 19 202 15 70 97 (150) 331 46 65 99 442 (150) 45 91 508 9 (150) 35 66 83 (180) 614 15 34 77 (150) 91 717 26 818 60 949 78 93. 57008 14 (180) 27 90 125 31 229 37 99 319 68 75 477 (150) 508 12 30 43 600 24 42 (150) 56 (150) 99 712 44 59 819 918 72 96. 58072 99 210 44 51 77 84 362 426 49 65 66 527 79 624 33 56 (150) 63 742 86 810 35 96 922. 59027 123 74 252 54 (150) 79 (150) 317 (150) 449 85 516 32 666 774 845 (240) 56 70 72 944 47 85.

60,021 26 31 98 (300) 130 37 59 91 206 19 23 34 305 (180) 9 36 93 442 45 47 65 70 95 520 636 37 55. 61,157 207 67 79 90 354 62 70 79 447 99 564 83 698 714 47 875 89 (180) 907 32 56. 62,063 67 89 98 113 64 255 (240) 61 346 429 533 75 600 49 77 702 810 (180) 56 68 904 11 39 41. 63,017 22 66 84 133 70 253 350 492 559 99 676 762 85 885 94 910 (240) 51. 64,155 84 (150) 244 336 (150) 71 80 429 568 95 620 82 737 (3000) 91 947 54 56 75. 65,177 82 (180) 92 292 359 (150) 425 82 89 502 10 18 (150) 621 86 (150) 700 803 942. 66,076 279 415 86 517 43 654 (150) 56 63 727 29 (150) 858 85 910 (150). 67,014 41 (150) 118 64 (150) 209 24 336 60 479 544 99 602 700 27 34 818 912 46. 68,140 300 74 442 (240) 586 637 (150) 57 62 67 742 823 994 69,050 182 208 (900) 32 51 61 (180) 77 82 366 528 (150) 51 74 83 647 700 (300) 16 805 29 37 89.

70080 126 58 (150) 98 202 50 300 16 45 62 474 81 616 18 95 806 67 926. 71009 73 85 87 (150) 126 38 65 67 259 64 315 552 676 760 61 857 905 11 35 59. 72056 59 68 179 84 271 385 446 508 9 20 669 905 12. 73074 90 179 232 43 (150) 87 301 498 704 15 (180) 19 78 80 82 (150) 871 80 967 92. 74025 50 54 61 64 119 30 35 254 310 36 478 580 91 659 737 42 86 826 924. 75021 87 148 (180) 56 94 259 310 79 86 93 406 55 671 772 93 914. 76201 (150) 26 402 7 91 523 57 61 62 84 85 652 712 15 800 16 46 80 84 997. 77026 247 72 349 53 74 453 538 57 65 70 629 37 756 64 875. 78126 254 315 68 405 512 710 76 812 30 63 964 72 74 98. 79027 (150) 68 118 65 (150) 235 400 22 59 817 28 58 914 70.

80079 107 41 86 218 473 511 (150) 17 33 681 85 702 873 78 950 63. 81033 103 47 87 258 94 527 78 720 34 57 63 88 (150) 811 44 987. 82030 71 72 149 204 56 345 428 43 68 71 98 522 75 81 603 (300) 18 92 95 (240) 729 64 855 956. 83026 352 71 412 64 511 (180) 628 48 76 730 (180) 48 98 886 912 42. 84004 132 330 86 467 546 93 767 91 886 927. 85054 319 27 55 451 500 66 787 897 (150) 976 86031 57 (150) 59 112 17 32 51 67 224 74 394 437 (180) 43 (180) 72 98 594 618 29 718 33 (150) 806 7 968 (180). 87048 87 97 115 53 63 69 96 212 66 345 403 30 40 96 556 (150) 662 90 715 43 (240) 875 923 64 82. 88000 24 48 73 88 91 189 90 235 86 325 30 47 82 436 46 57 550 51 624 55 701 (180) 97 818 70 74 937. 89051 74 122 33 52 98 204 319 51 87 453 540 47 73 620 28 715 39 71 78 79 833 62 64 69.

90107 75 232 49 97 336 (180) 61 82 651 733 997. 91106 12 15 41 76 303 504 654 719 50 53 97 830 31 54 80 935. 92073 164 209 69 300 534 63 711 15 35 44 828 75 986. 93081 175 (150) 79 87 97 266 357 89 449 77 87 573 692 736 86 96 (150) 845 931 60 (240) 63. 94040 106 43 207 41 62 346 63 87 425 54 58 512 636 52 752 67 905.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 9. Januar. Günstig.

[Schluß-Kurse.] Lond. Wechsel 20,40. Pariser Wechsel 81,12. Wiener Wechsel 169,50. Böhmische Westbahn 150. Elisabethbahn 138. Galizier 209¼. Franzosen 216½. Lombarden*) 65¾. Nordwestbahn 93. Silberrente 56⅝. Papierrente 53½. Russische Bodenkredit 72½. Russen 1872 79¼. Amerikaner 1885 99. 1860er Loose 106½. 1864er Loose 246,20. Kreditaktien*) 184. Oesterr. Nationalbank 682,00. Darmst. Bank 102½. Berliner Bankver. —. Frankfurt. Wechselbank —. Oesterr.-deutsche Bank —. Meininger Bank 71½. Hess. Ludwigsbahn 79½. Oberhessen —. Ung. Staatsloose 147,20. Ung. Schatzanw. alt 96¼. do. do. neue 89½. do. Ostb.-Obl. II. 61½. Centr.-Pacific 100¼. Reichsbank 156¼. Goldrente —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 186, Franzosen 217½, 1860er Loose —, Lombarden —, Galizier 210, Goldrente —.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends [Effekten-Sozietät.] Kreditaktien 185¾, Franzosen 216, 1860er Loose 106⅛, Galizier 209¼, Ungar. Goldrente — ungar. Schatzanweis. I. Emission —, do. II. Emis. —, Lombarden —. Goldrente 63$\frac{5}{16}$. Papierrente 53⅝, Reichsbank —. Fest.

Wien, 9. Januar. Die Nachrichten über den Waffenstillstand animirten Spekulationswerthe, schließlich traten Realisirungen ein.

[Schlußkurse.] Papierrente 63,40. Silberrente 66,90. 1854er Loose 109,00. Nationalbank 804,00. Nordbahn 1965,00. Kreditaktien 215,10. Franzosen 253,50. Galizier 245,25. Kasch.-Oderberg 102,50. Pardubitzer 89,00. Nordwestb. 108,00. Nordwestb. Lit. B. —. —. London 119,60. Hamburg —, —. Paris 47,60. Frankfurt —, —. Amsterdam 98,75. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 159,80. 1860er Loose 113,50. Lomb. Eisenb. —, —. 1864er Loose 137,00. Unionbank 65,00. Anglo-Austr. 93,50. Napoleons 9,53½. Dukaten 5,61. Silbercoup. 103,80. Elisabethbahn 162,00. Ung. Prämienanl. 76,50. Marknoten 58,92½. Türkische Loose 13,00. Oesterr. Goldrente 74,50.

Nachbörse: Animirt. Kredikaktien 216,50, Franzosen 254,00, Galizier 245,50, Anglo-Austr. 94,50, Lombarden 76,50, Papierrente 63,47½, Goldrente 74,55, Nationalbank 810,00, Marknoten 58,90, Napoleons 9,54.

Wien, 9. Januar. Abendbörse. Kreditakt. 216,75, Franzosen 254,75, Galizier 246,00, Anglo-Austr. 94,25, Lombarden 76,00, Silberrente —, —, Papierrente 63,30, Goldrente 74,50. Marknoten 58,95, Nationalbank — —, Napoleons 9,54½. Schluß auf die Nachricht vom Tode des Königs von Italien matter.

Wien, 9. Januar. Offizielle Notirungen: Dukaten 5,62, 1864er Loose 136,75, Pardubitzer —, —, Kreditloose 159,50, Ungar. Loose —, —, Franzosen —, —, London —, —, Berlin —, —, Nordbahn 1970,00, Silbercoupons —, —, Nationalbank 800,00, Silberrente —, —, Berliner Wechsel —, —, Elisabethbahn 164,00, Amsterdam —, —. Hamburg —, —, Kreditaktien —, —, Nordwestbahn 108,00, Kaschau-Oderberger 102,50, Galizier —, Papierrente —, —, ung. Goldrente 91,00.

Florenz, 9. Januar. 5proz. Italienische Rente 77,77, Gold 21,95.

Brüssel, 8. Januar. Oesterr. Papierrente 53$\frac{11}{16}$.

Paris, 9. Januar. Börse fest, Schluß ruhiger.

[Schlußkurse.] 3pCt. Rente 72,62½. Anleihe de 1872 108,65 Italienische 5proz. Rente 71,05. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 536,25. Lombard. Eisenbahn-Akt. 65,00. do. Prioritäten 230,00. Türken de 1865 9,47½. do. de 1869 44,70, Türkenloose 29,20, Oesterr. Goldrente 63¾.

Crédit mobilier 165, Spanier exter. 12¼, do. intér. 11⅛, Suezkanal-Aktien 767, Banque ottomane 356, Societe generale 462, Credit foncier 626, neue Egypter 158. Oesterr. Goldrente —, —. Wechsel auf London 25,17½.

Paris, 8. Januar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proz. Rente 72,50, Anleihe de 1872 108,41, Italiener 71,17, Türken de 1865 9,30, Spanier exter. 12½, do. inter. 12¼. Banque ottomane 349,00, neue Egypter 168,12, Chemins egypt. 273,12, österr. Goldrente 63$\frac{5}{16}$, Franzosen —, —. Matt.

Amsterdam, 9. Januar. Bancazinn 40.

London. 9. Januar.

Konsols 95⅜. Ital. 5proz. Rente 70¾. Lombarden 6$\frac{9}{16}$. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte 9$\frac{1}{16}$. 3prozentige Lombarden-Prioritäten neue 9¼. 5prozent. Russen de 1871 79½. do. do. 1872 79½. do. 1873 78⅞. Silber 53⅛. Türk. Anleihe de 1865 9⅜. 5proz. Türken de 1869 —. 5proz. Vereinigt. St. pr. 1885 —. do. 5proz. fund. 106½. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 94½. 6proz. ungar. Schatzbonds II. Emiss. 90. 6proz. Peruaner 11½. Spanier 12⅜.

Platzdiskont 2⅞ pCt.

Aus der Bank flossen heute 185,000 Pfd. Sterling.

Newyork, 8. Januar. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagios 2⅝, niedrigste 2½. Wechsel auf London in Gold 4 D. 82 C. Goldagio 2½. $^{5}/_{20}$ Bonds per 1885 —. do. 5proz. fundirte 105⅝. $^{5}/_{20}$ Bonds per 1887 105½. Erie-Bahn 8. Zentral Pacific 104½. Newyork Zentralbahn 107¼.

Produkten-Course.

Danzig, 9. Januar. [Getreide-Börse.] Wetter: Schön bei mäßigem Frost. — Wind: NW.

Weizen loko fand am heutigen Markte bei ziemlich reichlicher Qualitäts-Auswahl mehrfache Kauflust zu unveränderten Preisen für die guten und brauchbaren Gattungen, abfallende und ausgewachsene Waare aber blieb unbeachtet. Bezahlt ist für Sommer- 122—130 Pfd. 202—208 M., roth 130/1 Pfd. strenge 212 M., roth milde 128/9 Pfd. 222 M., ordinär bunt 112, 115 Pfd. 180, 195 M., bunt und hellfarbig 121—125 Pfd. 204—210 M., hochbunt und glasig 130/1 Pfd. 230—235 M. per Tonne. Russischer Weizen ist heute nicht reichlich zugeführt gewesen, doch wurde auch davon Manches und zu ziemlich unveränderten Preisen gekauft. Bezahlt wurde für abfallend besetzt 116/17 Pfd. 165, 170, 175 M., besseren 118 Pfd. 180, 182 M., Ghirka 127 Pfd. 190 M., Winter- roth 121—125 Pfd. 190, 194, 200 M., besseren 126—130 Pfd. 201, 208 M., 131 Pfd. 212 M., roth milde 127 Pfd. 218 M., Sendomirca hellbunt 126 Pfd. 236 M. per Tonne. Termine geschäftslos, April-Mai 220 M. Br., 218 M. Gd., Mai-Juni 222 M. Br. Regulirungspreis 218 M.

Roggen loko eher fester, unterpolnischer und inländischer 115 Pfd. 120 M., 120/1 Pfd. 132 M., 123/4 Pfd. 135½ M., 124 Pfd. 137 M., 126 Pfd. 140 M., russischer 108 Pfd. 113 M., 116/7 Pfd. 124, 125 M., 119 Pfd. 129 M., 120 Pfd. 130 M. per Tonne wurde gezahlt. Termine unterpolnischer und inländischer April-Mai 140 M. bezahlt, Mai-Juni 140 M. Gd., Regulirungspreis 129 M. — Gerste loko unverändert, große mit Geruch brachte 109—112 Pfd. 140—145 M., gute 110—113 Pfd. 164½—169 M., kleine 102 Pfd. 135 M., bessere 102 Pfd. 140 M., 107 Pfd. 144 M., russische 106/7 Pfd. 140 M., Futter- 97/100 Pfd. 120—129 M. per Tonne. — Hafer loko russischer Futter- 120, gute grüne 143 M. per Tonne. — Spiritus loko ohne Handel.

Köln, 9. Januar. (Getreidemarkt.) Weizen, hiesiger loko 24,00, fremder loko 22,50, pr. März 21,90, pr. Mai 21,75. Roggen, loko 17,50, pr. März 15,00, pr. Mai 15,10. Hafer loko 16,00, pr. März 15,00. Rüböl loko 38,50, pr. Mai 37,70.

Hamburg, 9. Januar. Getreidemarkt. Weizen loko und auf Termine ruhig. Roggen loko und auf Termine ruhig. Weizen pr. April-Mai 212 Br., 211 Gd., pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 213 Br., 212 Gd. Roggen pr. April-Mai 152 Br., 151 Gd. pr. Mai-Juni pr. 1000 Kilo 153 Br., 152 Gd. Hafer still. Gerste still. Rüböl still, loko —, pr. Mai pr. 200 Pfd. 74. Spiritus flau, pr. Januar 39¾, pr. Februar-März 40½, pr. April-Mai pr. Mai-Juni pr. 1000 Liter 100 % 41½. — Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack. Petroleum still, Standard white loko 11,40 Br., 11,30 Gd., pr. Januar 11,30 Gd., pr. August-Dezember 12,80 Gd. — Wetter: Frost.

Bremen, 9. Januar. Petroleum besser. (Schlußbericht.) Standard white loko 11,65, pr. Februar 11,75, pr. März 11,80.

Produkten-Börse.

Berlin, 9. Januar. **Wind:** N. — **Barometer:** 28,00°. — **Thermometer:** 0° R. — **Witterung:** Trübe.

Weizen loko per 1000 Kilogr. M. 185—224 nach Qual. gef., gelber russischer und galizischer 185—195 ab Bahn bez., gelber schles. und mecklenburg. 195—207 M. ab Bahn bezahlt, weißbunter poln. —, gelber per diesen Monat — bez., per April-Mai 207—205 bez., per Mai-Juni 209—207 bez., per Juni-Juli 210—209 bez. — **Roggen** loko per 1000 Kilogramm 133—151 M. nach Qualität gef., russischer 133—138 ab Bahn bezahlt, fein neuer do. 141 do., inländischer 143—148 do., per diesen Monat 139—139,5—139 bez., per Januar-Februar do. bez., per Februar-März 140 bez., per April-Mai 142—142,5 bez., Mai-Juni 141—141,5 bz. — **Gerste** loko per 1000 Kilogramm Mk. 120—195 nach Qualität gef. — **Hafer** loko per 1000 Kilogramm 105—165 nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 120—141 bez., russischer 120—142, pommerscher 125—142, schlesischer 125—142, galizischer —, böhmischer 125—142, fein weiß russischer 153—156 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 138 bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogramm Kochwaare 156 bis 195 nach Qualität, Futterwaare 138—155 nach Qualität. — **Raps** per 1000 Kilogramm 310—330 bezahlt. — **Rübsen** 310 bis 325 bez. — **Leinöl** loko per 100 Kilogramm ohne Faß 65 bez. — **Rüböl** per 100 Kilogramm loko ohne Faß 72,5 bez., mit Faß — bez., per diesen Monat 72,2 bz., Januar-Februar do., April-Mai 72—71,7 bez., per Mai-Juni 72—71,7. — **Petroleum** (raffin.) (Standard white) per 100 Kilogramm mit Faß loko 28,5 bez., per diesen Monat 26 bez., per Januar — bez., per Januar-Februar do. bezahlt, per Februar — bez., per Februar-März — bez., per März-April — bz. — **Spiritus** per 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 49,2 bezahlt, per diesen Monat 49,3—49,4 bezahlt, per Januar-Februar do. bez., April-Mai 51,4—51,7—51,6 bez., per Mai-Juni 51,6 bis 52—51,8 bezahlt, Juni-Juli 52,8 bezahlt, Juli-August 53,8 bezahlt. — **Mais** per 1000 Kilo loko alter 148—152 gef., do. neuer — gef., defekter moldauer —, def. russischer —, geringer russ. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack per diesen Monat 19,65 bezahlt, per Januar-Februar do., per Februar-März 19,75 bez., per März-April 19,85 bez., per April-Mai 19,90 bez. — **Mehl** Nr. 0 28,50 bis 27,50, Nr. 0 und 1 27,00—26,00. — Roggenmehl Nr. 0 22,75—20,75. Nr. 0 u. 1 20,00—18,00 per 100 Kilogramm Brutto inkl. Sack. (B.- u. H.-Ztg.)

Stettin, 9. Januar. An der Börse. (Amtlicher Bericht.) Wetter: Morgens Schneefall, später kalt. + 1° R., Morgens — 3 Grad R., Barometer: 28,2. **Wind:** NNW.

Weizen matt, per 1000 Kilo loko gelber geringer 160—180 M., mittel 185—200 M., feiner bis 203 M., weißer geringer 160—190 M., mittel 192—205 M., feiner bis 210 M., per Frühjahr 208,5 bis 208—208,5 M bez., per Mai-Juni 210—209—209,5 M. bez., per Juni-Juli — M. bez — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko inländischer 126—137 M., russ. 131—136 M., per Januar-Februar 138 M. nom., per Frühjahr 140—139,5—140 M. bezahlt, per Mai-Juni 139 M. bezahlt. — Gerste stille, per 1000 Kilo loco Brau- 158 bis 175 M., Futter- 128—145 M. — Hafer stille per 1000 Kilo loco alter 146—156 M., neuer 125 bis 140 M. bezahlt. — Erbsen geschäftslos, per 1000 Kilo loco Koch- 162—175 M., Futter- 150 bis 160 M. — Rüböl stille, per 100 Kilo loko ohne Faß flüssiges bei Kleinigkeiten 75,5 M. Br., kurze Lieferung — M. bez., per Januar 72,5 M. Br., per April-Mai 72,5 M. Br. und Gd., per September-Oktober 68 M. Br. — Spiritus unverändert, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 47,3 M. bez., kurze Lieferung ohne Faß — M. bez., per Januar 47,5 M. Br., per Januar-Februar — M. Br., per Frühjahr 50,2—50,1—50,3 M. bez., 50,2 M. Br. und Gd., per Mai-Juni 51 M. Gd. und 51,2 Br. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen — M., Rüböl 72,5 M., Spiritus 47,5 M. — Petroleum loko 13—12,9 M. bez., Kleinigkeiten — M. bez., Regulirungspreis 12,9 M., in Anmeldung 12,55 M. bezahlt, per Januar 12,75 M. bez. (Ostsee-Ztg.)

Breslau, 9. Januar [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] **Roggen** (p. 1000 Kilo. geschäftslos, gek. — Ctr., per Januar 130,50 Mark Br. — per Januar Februar 130,50 Mark Br per April-Mai 134,50 M. Br. und Gd. Mai-Juni 136,50 Mark Br. — Juni-Juli — M. — **Weizen** gek. — Ctr. per laufenden Monat 196 Mark Br. — April-Mai 204 M. Br. — **Hafer:** gek. — Ctr. per laufenden Monat 121 Mark Gd — Januar-Februar — per April-Mai 126 M. Br. — **Rüböl** fest, gek. — Ctr., loko 72 Mark Br. Januar 71,50 Mark Br. Jan.-Februar 71,50 Mark Br. Februar-März 71,50 Mark Br. April-Mai 70,50 Mark Br. Mai-Juni 70,50 M Br. — **Spiritus** (per 100 Liter à 100 %) wenig verändert, gek 20,000 Ltr. — per Januar 47,60—50 Mark bez. per Januar-Febr 47,60—50 Mark bez. April-Mai 49,50 Mark Gd. — **Zink** ohne Umsatz.

Die Börsen-Kommission.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. 1878.

Datum.	Stunde.	Barometer 260′ über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
9. Jan.	Nachm. 2	27″ 7‴68	— 1·0	NNW =3	trübe St Cu-st.
9. „	Abnds. 10	27″ 8‴42	— 2 2	WNW =2	bedeckt Ni.
10. „	Morgs. 6	27″ 8‴28	— 4·0	NW =2	heiter St. Cu.

Berlin, 9. Januar. Nach Schluß der gestrigen Börse wurden Kreditaktien noch bis 365 bezahlt, zu welcher Notiz auch heute auf der Straße gehandelt sein sollte. Doch trat nach Eröffnung des offiziellen Verkehrs sofort eine Abschwächung ein; Kreditaktien wichen auf 360, Franzosen büßten gleichfalls einige Mark ein und Diskonto-Kommandit-Antheile 1 pCt. Der Grund dieser Ermattung lag weniger in den politischen Meldungen und sonstigen vorliegenden Nachrichten, vielmehr in den inneren Verhältnissen der Spekulation selbst. Die hohen Course reizen zu Gewinnstnahmen, welche die Notirungen drücken; daher lagen auch heute diejenigen Papiere, in denen keine Hausse-Engagements vorhanden sind und welche in den letzten Tagen nicht so bedeutend heraufgesetzt wurden, fest, wenngleich meistens sehr still. Ueberhaupt herrschte große Geschäftsunlust und abwartende Haltung. Die nicht erwähnten Spielpapiere blieben ziemlich unverändert und vernachlässigt. Fremde Renten lagen anfangs matt, erholten sich aber, namentlich österreichische und ungarische Goldrenten, sowie sämmtliche Looseffekten. Russische Anleihen ziemlich fest. Der Lokalmarkt verhielt sich sehr still. Eisenbahn-Aktien erschienen eher schwach behauptet und waren vereinzelt matt. Bank- und Industrie-Papiere fanden bei fester Haltung wenig Beachtung. Anlage-Werthe behaupteten sich gut, namentlich preußische Anleihen, Renten und Pfandbriefe; Prioritäten lagen recht fest, jedoch still. Auch ausländische Eisenbahn-Obligationen erfuhren nur mäßige Veränderungen. Die zweite Stunde verlief bei mäßig belebten Umsätzen recht fest. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 429,50—431, Lombarden 129,50 bis 131,50, Kreditaktien 361,50—60—370, Laurahütte 66—5,75—67, Diskonto-Kommandit-Antheile 104,90—107,25. Hamburger gewannen 8 pCt., Mechernicher 2, Bergisch Märkisches Bergwerk 1. Der Schluß war gegen die vorangegangene große Hausse ein wenig abgeschwächt.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 9. Januar 1878.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,40 bz
do. neue 1876	4	95,00 bz
Staats-Anleihe	4	94,60 bz
Staats-Schldsch.	3½	92,70 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,25 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	100,80 bz
Berl. Stadt-Obl.	4½	101 60 bz
do. do.	3½	89,70 bz
Cöln. Stadt-Anl.	4½	
Rheinprovinz do.	4½	101,75 bz
Schldv. d. B. Kfm.	4½	100 50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	101,40 bz
do.	5	106,00 G
Landsch. Central	4	94,75 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,75 bz
do. neue	3½	85.00 bz
do.	4	94 60 bz
do. neue	4½	101,75 bz
N. Brandbg. Cred.	4	
Ostpreußische	3½	83,50 G
do.	4	94,60 G
do.	4½	101,70 bz
Pommersche	3½	82,75 G
do.	4	94,90 B
do.	4½	101 90 bz B
Posensche, neue	4	94 30 bz G
Sächsische	4	94,50 bz G
Schlesische	3½	85,00 G
do. alte A. u. C.	4	
do. neue A. u. C.	4	
Westpr. ritterschaftl.	3½	82,75 B
do.	4	96,00 bz
do.	4½	100,90 bz
do. II. Serie	5	103,25 bz
do. neue	4	
do.	4½	
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	95,25 bz
Pommersche	4	95,00 bz
Posensche	4	95,00 bz
Preußische	4	95,00 bz
Rhein- u. Westfäl.	4	97,00 G
Sächsische	4	96 10 bz
Schlesische	4	95,90 bz
Souvereigens		
Napoleonsd'or		16,21 bz G
do. 500 Gr.		
Dollars		41,85 G
Imperials		16,65 G
do. 500 Gr.		1392,50 bz
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 bz
Oesterr. Banknot.		170,00 bz
do. Silbergulden		175,50 bz
Russ. Noten.		206,00 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 à 100th.	3½	134,40 bz G
Hess. Prsch. à 40th.	—	239,00 bz G
Bad. Pr.-A. v. 67	4	119,70 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	136,00 G
Bair. Präm.-Anl.	4	121,10 bz G
Brschw. 20thl.-L.	—	82 75 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	101,60 bz
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	109,40 bz
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	117,40 bz
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	106,90 bz
do. II. Abth.	5	105,50 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866.	3	173 00 bz
Lübecker Pr.-Anl.	3½	170,30 G
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose.	—	18,90 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,90 bz
Oldenburg. Loose.	3	136,00 B
D.G.-C.-B.-Pf. 110	5	100,00 bz
do. do.	4½	
Dtsch. Hypoth. unk.	5	100,50 bG
do. do.	4½	95,00 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 G
Nord. Grder.-H.-A.	5	96,00 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	96 00 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	98,00 bz G
do. II. IV. rz. 110	5	93,10 G

Pomm. III. rz. 100	5	90,75 bz G
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 G
do. unk. rückz. 110	5	101,90 G
do. do. 100	5	100,75 bG
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,00 bz
do. unk. rückz. 110	5	106,90 bz
do. (1872 u. 74)	4½	
do. (1872 u. 73)	5	
do. (1874)	5	
Pr. Hyp.-A.-B. 120	4½	95 50 bz G
do. do.	5	101 50 G
Schles. Bod.-Cred.	5	99,00 bz G
do. do.	4½	93,25 bz G
Stett. Nat.-Hyp.	5	94 25 bz G
do. do.	4½	94,50 G
Kruppsche Oblig.	5	106 40 G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	102,60 bz G
do. do. 1885	6	98,50 G
do. Bds. (fund.)	5	101,10 bz G
Norweg. Anl.	4½	
New-York. Std.-A.	6	103,10 bz
do. Goldanl.	7	105,60 bz
Oestr. Gold-Rente	4	63,25 bz
Oestr. Pap.-Rente	4½	53,80 bB
do. Silb.-Rente	4½	56,50 bz B
do. 250 fl. 1854	4	97,00 bz G
do. Cr. 100 fl. 1858	—	292,90 bz B
do. Lott.-A. v. 1860	5	106,75 bz
do. do. v. 1864	—	245,00 bB
Ung. St.-Eisb.-Akt.	5	70,00 bz G
do. Loose.	—	145,50 G
do. Schatzsch. I.	6	96,50 bz
do. do. kleine	6	96,80 bz
do. do. II.	6	89,80 bz G
Italienische Rente	5	72,00 G
do. Tabak-Obl.	6	102,30 bG
do. do. Aktien	6	
Rumänier.	8	94,75 bz
Finnische Loose	—	37,00 bz G
Russ.-Centr.-Bod.	5	75,00 bz
do. Engl. A. 1822	5	75,40 bz
do. do. A. v. 1862	5	78 25 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	56,90 G
Russ. fund. A. 1870	5	84,00 bz
Russ. cons. A. 1871	5	79 40 bz
do. do. 1872	5	79 40 bz
do. do. 1873	5	79,60 bz
do. Bod.-Credit	5	71,75 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	149 00 bz
do. do. v. 1866	5	145 00 bz
do. 5. A. Stiegl.	5	61,50 bz
do. 6. do. do.	5	77,70 bz
do. Pol.-Sch.-O.	4	76.20 bz
do. do. kleine	4	76 10 bz
Poln. Pfdb. III. E.	5	63,20 bz
do. do.	4	
do. Liquidat.	4	55,25 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	9,75 bz G
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	22,50 G

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	169,90 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	168 80 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	205,25 bz
do. 100 Rub. 3 M.	204 25 bz
Warschau 100 R. 8 T.	205,90 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4½, f. Lombard 5½ pCt., Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen —, Brüssel 2½ Frankfurt a. M. 4½, Hamburg —, Leipzig —, London 4, Paris 2, Petersburg 6, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank.	4	103,40 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	31,50 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	48,00 bG
Berliner Bankverein.	fr.	39,00 G
do. Comm.-B. Sec.	4	74,00 G
do. Handels-Ges.	4	74 00 G
do. Kassen-Verein.	4	148,00 bz G
Breslauer-Disc.-Bk.	4	57,00 G
Centralbk. f. Bauten	4	5,00 bz B
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	68,00 bz B
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	10,90 bz
Chemnitzer Bank-V.	4	77,50 bz G
Coburger Credit-B.	4	69,00 B
Cöln. Wechslerbank	4	68,50 G
Danziger Bank	fr.	25,00 B
Danziger Privatbank	4	106,50 G
Darmstädter Bank	4	102,80 bz
do. Zettelbank	4	95,50 G
Dessauer Creditbank	4	
do. Landesbank	4	106,50 bz B
Deutsche Bank	4	92 75 bz B
do. Genossensch.	4	84,75 bz
do. Hyp.-Bank	4	91,00 G
do. Reichsbank	4½	
do. Unionbank	fr.	15 00 G
Disconto-Comm.	4	106 75 bz
do. Prv.-Discont.	4	
Geraer Bank	4	71.00 bG
do. Handelsbank	4	43,25 G
Gew.-B. H. Schuster	4	1,00 G
Gothaer Privatbank	4	84 50 G
do. Grundcreditbk	4	100,10 bz G
Hypothek. (Hübner)	4	100 50 G
Königsb. Vereinsbank	4	82 60 G
Leipziger Creditbank	4	102,50 G
do. Discontobank	4	71,25 B
do. Vereinsbank	fr.	
do. Wechselbank	fr.	41,00 G
Magdeb. Privatbank	4	104.50 G
Mecklenb. Bodencredit	4	66 75 G
do. Hypoth.-Bank	4	61,00 G
Meininger Creditbank	4	71,25 bz G
do. Hypothekenbk.	4	94,00 [illegible]
Niederlausitzer Bank	4	79,00 G
Norddeutsche Bank	4	133,00 B
Nordd. Grundcredit.	4	87,50 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr.	
Ostdeutsche Bank	fr.	
Posener Spritactien.	4	42,00 G
Petersb. Discontobank	4	95,50 G
do. Intern. Bank	4	87,00 G
Posen. Landwirthsch.	4	45 G
Posener Prov.-Bank	4	100,10 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Bodencredit	4	95,50 bz B
do. Centralboden	4	116,50 bz
do. Hyp. Spielh.	4	120,00 bz G
Product.-Handelsbank	4	83.75 bG
Provinz.-Gewerbebk.	4	17,25 G
Rittersch. Privatbank.	fr.	1,70 G
Sächsische Bank	4	
do. Bankverein	fr.	
do. Creditbank	fr.	102 50 bz G
Schaaffhaus. Bankv.	4	53,00 bz G
Schles. Bankverein	4	78 25 G
Schles. Vereinsbank	fr.	58,50 G
Südd. Bodencredit	4	111,50 G
Thüringische Bank	4	75 50 G
Vereinsbank Quistorp	fr.	0,20 G

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	94,00 B
Dannenb. Kattun	4	17,00 G
Deutsche Baugeſ.	4	60,00 bG
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	7,40 bG
Dtsch. Stahl- u. Eisen.	4	
Donnersmarckhütte	4	20,25 G
Dortmunder Union	4	4,40 bz
Egell'sche Masch.-Act.	4	11,25 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	13 25 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	30 00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	90 25 G
Georg-Marienhütte	4	53 00 B
Hibernia u. Shamr.	4	41 25 bG
Immobilien (Berl.)	4	73 00 G
Kramsta, Leinen-F.	4	61,00 bz G
Lauchhammer	4	15,50 bz B
Laurahütte	4	67,00 bz G
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	22 25 G
Magdeburg. Bergw.	4	115,00 B
do. Spritfabrik	4	
Marienhütte Bergw.	4	57,00 bz B
Massener Bergwerk	4	
Menden u. Schw. B.	4	53,00 G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	24,10 B
Ostend	4	
Phönix B.-A. Lit. A.	4	25.10 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	21,40 G
Redenhütte	4	3 30 G
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	83,75 G
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	12,00 bz G
Union-Eisenwerk	fr.	0,60 G
Unter den Linden	4	15,25 bz G
Berl. Bau-V.	fr.	105,00 G
Westend (Quistorp)	fr.	0,90 G
Wissener Bergwerk	4	
Wöhlert Maschinen	4	8,25 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	18 25 bz
Altona-Kiel	4	126,50 B
Bergisch-Märkische	4	71,20 bz
Berlin-Anhalt	4	83,00 bz G
Berlin-Dresden	4	9,25 bz G
Berlin-Görlitz	4	12,00 bz
Berlin-Hamburg	4	176,00 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd.-Magdeb.	4	75,75 bz
Berlin-Stettin	4	106,75 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	60,30 bz
Cöln-Minden	4	86,50 bz
do. Litt. B.	5	
Halle-Sorau-Guben	4	12,60 bz
Hann.-Altenbeken	4	11,20 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch-Posener	4	15,60 bz G
Magd.-Halberstadt	4	103,90 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	
do. do. Litt. B.	4	
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	96,75 bz
Nordhausen-Erfurt	4	17,25 bz G
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	119 25 bz G
do. Litt. B.	3½	111,50 bz
do. Litt. E	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	33,75 bz
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	93,50 bz G
Rheinische	4	103 30 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	92 00 bz B
Rhein-Nahebahn	4	9,90 bz
Stargard-Posen	4½	100 60 bz
Thüringische	4	114 90 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	90,00 bz G
do. Lit. C. v. St. gar.	4½	100,00 bz
Weimar-Geraer	4½	33,00 bz G
Albrechtsbahn	5	15,75 G
Amsterdam-Rotterd.	4	115 25 bz
Aussig-Teplitz	4	125,25 G
Baltische	4	
Böhm. Westbahn	5	74 75 bz G
Brest-Grajewo	4	32,50 bz
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	18,10 G
Elisabeth-Westbahn	5	68,75 bz G
Kaiser Franz Joseph	5	55,00 bz G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	104,50 bz G
Gotthard-Bahn	6	43 60 G
Kaschau-Oderberg	5	44,30 bz
Ludwigsh.-Bexbach	4	
Lüttich-Limburg	4	17,90 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	
Oberhess. v. St. gar.	fr.	
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	183,60 bz G
do. Litt. B.	5	83 50 G
Reichenb.-Pardubitz	4½	37,40 bz G
Kronpr. Rudolfsbahn	5	50,50 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	19,10 bz G
Russisch. Staatsbahn	5	111,40 bz
Schweizer Unionbahn	4	6 10 bz G
Schweizer Westbahn	4	16 80 bz
Südöstr. (Lomb.)	4	132,00 bz G
Turnau-Prag	4	32 00 bz
Vorarlberger	5	43,50 G
Warschau-Wien	4	154 00 bz

Eisenbahn-Stammprioritäten.

Altenburg-Zeitz	5	
Berlin-Dresden	5	24 90 B
Berlin-Görlitzer	5	26,00 G
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	4	
Chemn.-Aue-Adorf	fr	36,50 bz G
Crefeld-K. Kempen	5	
Gera-Plauen	fr.	28,00 B
Halle-Sorau-Guben	5	33 00 G
Hannover-Altenbek.	5	24,00 G
do. II. Serie	5	
Leipz.-Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch-Posen	5	70.25 bz G
Magdeb.-Halberst. B	3½	66,40 bz G
do. do. C.	5	96 50 B
Münster-Enschede	5	
Nordhausen-Erfurt	5	34,25 bz G
Oberlausitzer	5	18,00 B
Ostpreuß. Südbahn	5	84,50 bz
Rechte Oderufer-Bahn	5	103,00 G
Rheinische	4	
Rumänische	8	66,50 bz G
Saalbahn	5	
Saal-Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	
Weimar-Geraer	5	12,00 B

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,25 G
do. do. II.	5	98,75 G
do. do. III.	5	97,00 B
Berg.-Märkische I.	4½	10[illegible],70 bz G
do. II.	4½	100,50 B
do. III. v. St. g.	3½	84 90 B
do. do. Litt. B.	3½	84,90 B
do. do. Litt. C.	3½	76,50 G
do. IV	4½	99,25 G
do. V.	4½	99,50 B
do. VI.	4½	99,25 bz
do. VII	5	102,75 bz
Aachen-Düsseldorf I.	4	91·50 B
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr.	4	
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	
do. do. II	4½	98,50 B
do. Nordb. Fr. W.	5	103,20 B
do. Ruhr-Cr.-K.	4	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4	98,00 bz
Berlin-Anhalt	4	
do.	4	100,25 bz
do. Litt. C.	4	97,75 bz
Berlin-Görlitz	5	100,25 B
do. do. Lit. B.	4½	81,90 B
Berlin-Hamburg	4	94,90 B
do. do. II.	4	94,00 B
do. do. III.	5	102,80 bz
Berl.-Potsd.-M. A. B.	4	93,00 G
do. do. C.	4	92,00 G
do. do. D.	4½	98 25 bz
do. do. E.	4½	97,00 bz
Berlin-Stettin I.	4	99,75 G
do. do. II.	4	93 25 bz G
do. do. III.	4	93,25 bz G
do. IV. v. St. g.	4	102,00 G
do. VI. do.	4	93,25 bz G
do. VII.	4½	99,10 bz
Bresl.-Schw.-Freibg.	4½	96,50 B
do. do. Litt. G.	4½	95,25 B
do. do. Litt. H	4½	1,80 bz
do. do. Litt. I.	4½	91,80 bz
Cöln-Minden IV.	4	94,20 bz
do. do. V.	4	92,25 B
do. do. VI	4	98,25 bz
Halle-Sorau-Guben	5	101,20 bz B
do. do. do.	4½	101,40 G
Hannov.-Altenbek. I.	4	94,50 G
do. do. II.	4	92,00 bz
do. do. III.	4	93,4[illegible] bz B
Märkisch-Posener	4	
Magdeb.-Halberstadt	4½	99,70 bz
do. do. de 1865	4½	98,25 bz B
do. do. de 1873	4½	97,30 G
do. Leipzig	4½	100,6[illegible] B
do. do.	4	86,90 bz
do. Wittenberge	4½	
do. do.	3	74,75 B
Niederschles.-Märk. I.	4	96,50 B
do. II. à 62½ Thlr.	4	
do. Obl. I. u. II.	4	97,00 B
do. do. III. conv.	4	94,75 B
Nordhausen-Erfurt I.	5	
Oberschlesische A	4	
Oberschlesische B	3½	85,00 B
do. C.	4	
do. D.	4	91,90 B
do. E.	3½	84,60 bz
do. F.	4½	
do. G.	4½	
do. H.	4½	101,10 B
do. v. 1869	5	103,90 bz
do. v. 1873	4	90,80 bz
Oberschles. v. 1874	4½	99,50 B
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	
do. do.	5	103,75 B
do. Niedschl. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	
do do. II.	4½	
do. do. III.	4½	
Ostpreuß. Südbahn	5	100,30 bz G
do. Litt. B.	4	100,02 G
do. Litt. C.	4	102,00 G
Rechte-Oder-Ufer	5	98,50 bz G
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	99,75 G
do. von 1862, 64	4½	99,75 G
do. von 1865	4½	99,75 G
do. 1869, 71, 73	5	103,00 bz G
do. v. v. 1874	5	103,10 G
Rh.-Nahe v. St. g.	4½	101,50 bz
do. II. do.	4½	101,50 bz
Schlesw.-Holstein.	4½	99,50 B
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	100,50 B
do. V.	4½	100,00 G

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	66,60 G
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	85 50 bz G
do. do. II.	5	84 60 bz
do. do. III.	5	82 10 bz G
do. do. IV.	5	81,00 G
Lemberg-Czernow. I.	5	64 50 G
do. II.	5	63 70 bz
do. III.	5	59 50 B
do. IV.	5	53 60 bz G
Mähr.-Schles. Grzb.	fr.	12 25 bz G
Mainz-Ludwigsbahn	5	
do. do.	5½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	328,75 bz G
do. Ergänzungsn.	3	308,75 bz G
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	96,00 bz G
do. II. Em.	5	96 00 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	72 30 bz G
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	63,00 G
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	64,10 bz
do. do. 1869	5	62,80 bz G
do. do. 1872	5	62 70 bz G
Rab-Graz Pr.-A.	4	68,60 bz
Reichenb.-Pardub.	5	62.20 G
Südösterr. (Lomb.)	3	232 50 bz B
do. do. neue	3	234,40 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	
do. do. 1878	6	
do. do. Oblig.	5	77,50 bz G
Baltische, gar.	5	77,00 bz G
Brest-Grajewo	5	68 50 bz G
Charkow-Asow. g.	5	81 75 bz B
do. in Lstr. à 20.40	5	75,20 bz
Charkow.-Krementsch.	5	79,00 bz
Jelez-Orel, gar.	5	80,00 B
Jelez-Woron., gar.	5	86,00 G
Koslow.-Woron	5	88,75 bz
Koslow.-Woron. Obl.	5	70,75 bz
Kursk-Chark. gar.	5	81,90 B
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	70,50 bz B
Kursk-Kiew, gar.	5	89 50 bz
Losowo-Sewast.	5	71 00 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	97,60 bz
Mosk.-Smolenk	5	82 60 bz
Schuja-Iwanowo	5	81,75 bz
Warschau-Teresp.	5	83,50 bz B
do. kleine	5	83,80 bz B
Warschau-Wien II	5	95,00 G
do. III.	5	
do. IV.	5	81,25 bz
Zarskoe-Selo	5	73,10 bz

Druck und Verlag von W. Decker und Comp. (E. Röstel) in Posen.